

„Lebendiger Haufen“ von 125 Jahren

„Als von der Gaststube aus einfach durch die Küche direkt in d' Speis' neig'schossn wordn is“ – aus diesen kaum zu glaubenden, früheren Zeiten erfuhren die Schützen viel, als am Wochenende die Zellerreiter Schützen ihr 125-jähriges Bestehen ausgiebig feierten.

Ramerberg – Fröhlich war's beim Heimatabend, den Vorstand Dieter Maier leitete und bei dem vor allem Schorsch Deml mit seinem humorvollen Rückblick auf über ein Jahrhundert Vereinsgeschichte für so manche Lacher sorgte. Die „kloa Blossmusi“ spielte kräftig auf und spätestens ab „Mein Tiroler Land“, a cappella gesungen, waren alle in bester Stimmung. Auch wenn aus Platzgründen ein paar Festgäste „ausgelagert“ werden mussten beim Gasthaus Esterer: Sie wurden per Video-Live-Übertragung unten im Nebenzimmer in das Ge-



Vier Jahrzehnte halten diese Mitglieder dem Zellerreiter Schützenverein die Treue, dafür gab's von Schützenmeister Dieter Maier (links) und Gauschützenmeister Helmut Wagner (rechts) eine Ehrung.

schehen mit eingebunden.

Festlich geschmückt mit Blumen und kleinen Laterne waren die Dorfstraßen von Zellerreit, als der Festzug am frühen Abend losmarschierte. Danach sagte Prälat Günther Lipok im Rahmen einer kleinen Andacht vor der Gaststätte, worauf es im Vereinsleben ankommt. Auch er wünschte dem Jubiläumsverein, dem zweitältesten der Gemeinde Ramerberg, viel Glück für die Zukunft – ebenso wie alle

Festredner, angeführt von Bürgermeister Georg Gäch („Ihr seid's a junger lebendiger Haufa“) und dem Gauschützenmeister Helmut Wagner. Dieser betonte, dass gerade der Schützensport Jung und Alt vereinen könne, sozusagen Schulter an Schulter stehend am Schießstand, wie kaum ein anderer Sport. Wagner blickte schon voraus und freute sich bereits auf 2014: Dann nämlich soll das Gauschießen im neuen Zellerreiter Schießstand stattfin-

den.

Anschließend nahm der Gauschützenmeister die Ehrungen zum Jubiläum vor. Für 25-jährige Treue zum Verein bekamen Josef Baumann senior, Anneliese und Hans Penzkofer, Josef Wagner sowie Regina Häuslmann eine Urkunde. Stolze vier Jahrzehnte lang sind bereits dabei: Sepp und Lenz Bodmaier, Edith und Erwin Häuslmann, Angela Hein, Josef Schaber, Franz Turzin und nicht zuletzt Zellerreits

Schützenmeister selbst, Dieter Maier. Die Patenvereine aus Edling, Rettenbach und Rott überbrachten Grußworte am Mikro und überreichten kleine Geschenke.

Zum großen Abschluss des offiziellen Teils des Festabends war Schorsch Deml an der Reihe, der 125 Jahre Zellerreiter Schützen auf lustige, bayerisch-charmante Art und Weise Revue passieren ließ. Als Gründungsjahr wird in der Vereinschronik 1887 genannt, Gründungsort war

die Schlossbrauerei Hart. Vermutlich ist der Verein schon seit 1904 in Zellerreit. Das erste Schriftstück, das Kassenbuch von 1905, vermerkte nämlich „Einnahmen und Ausgaben“ von 1904.

Am 23. Juni 1907 fand unter Schützenmeister Joseph Reithmeier das erste Josefpriesschießen statt. 2013 werden es genau 90 Jahre, seitdem die Zellerreiter Schützen Mitglied im „Gau Rosenheim“ sind, der 1926 zum Gau Wasserburg/Haag wurde. In genau diesem Jahr gab's auch das erste Kleinkaliberschießen des Vereins. Gleich mit einem Sieg in der Mannschaftswertung starteten die Zellerreiter beim ersten Gauschießen 1927 in Wasserburg – und gingen so in die Geschichte des Gauschießens ein. Ein großer Tag folgte im Mai 1932: die 1. Fahnenweihe. Die Patenschaft übernahm die Schützengesellschaft Rott.

1944 wurde die „Einstellung des Schießbetriebes durch die Kriegereignisse“ vermerkt. 1950 gab's einen Neuanfang mit einem Übungsschießen.